

DINGFO

Das Magazin, das bei Dir Halt macht.

Juli/2023

**Die Nacht zum
Tag gemacht.**

**Putziges aus
dem Bus.**

**Die Magistrale
für Europa.**

**Bühne frei für unseren
neuen Webauftritt.**

Auch unser Ding:
News: Neubau ZOB Ost Ulm, das Deutschland-
ticket, DINGFO Online, Rufbusse in Laichingen.

DING

Inhalt.



Ob Steh- oder Sitzplatz: Mit Lektüre zum Festhalten beleuchtet die DINGFO die neuesten Entwicklungen des ÖPNVs. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Schauen!



Titelthema:

- 04** Die Nacht zum Tag gemacht.
- 18** Endlich wieder durchblicken.

Dein Ding:

- 10** News.
- 12** Magistrale für Europa.
- 13** Bahnprojekt Ulm – Augsburg.
- 14** Bühne frei für unseren neuen Webauftritt.

Haltestellentratsch:

- 08** Sehenswürdigkeiten.
- 16** Funfacts.
- 22** Wo Alb-Träume wahr werden.
- 24** Leserbrief.

Herausgeber: DING, Wilhelmstraße 22, 89073 Ulm, 0731 96252-0, www.ding.eu
www.instagram.com/dingverbund
Verantwortlich: Bastian Goßner
Redaktion: Christopher Raabe
Bilder Seite 04-07: Reportage Straßenbahnfahrerin © Leon Wiedemann – akutphoto.com
Bilder Seite 13: DB Netz AG © Thomas Kiewing
Bilder Seite 18-21: Reportage Bottenschein Ehingen Busreinigung © Leon Wiedemann – akutphoto.com
Bilder Seite 22-23: Wanderwege Albverein – Erntedankteppich © Beate Lambacher; Urmachtal, Frauenkirche, Schloss Lichtenstein © Volker Korte
Konzeption, Gestaltung und Text: **attaque** Werbeagentur GmbH, Ulm www.attaque-ulm.de

Stand Juni 2023
Irrtum und Änderungen vorbehalten

Aus Gründen der besseren und flüssigeren sowie angenehmeren Lesbarkeit des Mediums verzichten wir an manchen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser,

man kann wohl mit gutem Gewissen sagen: Der ÖPNV in Deutschland ist ganz schön in Fahrt gekommen – sowohl regional als auch national. Generell lässt sich beobachten, dass beide Bereiche immer weiter zusammenwachsen.

Das zeigt sich vor allem in den beiden wichtigsten Neuerungen im Öffentlichen Personennahverkehr: dem Jugend- und Deutschlandticket. Beide bestechen durch einen attraktiven Preis und erleichtern den Zugang zum ÖPNV enorm.

Fast möchte man meinen, dass ein neues Zeitalter des ÖPNVs angebrochen ist: Mit nur einem Ticket und ganz ohne komplizierten Fahrscheinkauf können Sie nun zahlreiche Tarifbereiche durchqueren und somit das ganze Land bzw. Bundesland erkunden. Wir freuen uns, dass wir Teil dieser Entwicklung sein dürfen.

Auch in dieser Ausgabe der DINGFO bringen wir Ihnen wieder die Berufe, die hinter Ihrem ÖPNV stecken, näher: Wir besuchen das Kundencenter von DING und erfahren in einem Interview mehr über die Aufgaben und den Alltag der Mitarbeiter.

Außerdem begleiten wir eine Straßenbahnfahrerin auf der ersten Fahrt des Tages und zeigen, welche Vorbereitungen für diese getroffen werden müssen.

Bei diesen und vielen weiteren Themen wünsche Ich Ihnen ein spannendes Lesen und an alle Fahrgäste da draußen: Eine gute Fahrt!

Ihr Bastian Goßner
Verkehrsverbund DING
Geschäftsführer

Die Nacht zum Tag gemacht.

Im Gespräch: Margarete Geyer, Straßenbahnfahrerin.
Fotos: Leon Wiedemann.

Die Geschichte der Ulmer Straßenbahn reicht bis in das Jahr 1897 zurück. Damals verkehrte sie nur über einen Bruchteil der heutigen Strecke. Wir wollen uns heute die Straßenbahn genauer ansehen und begleiten dafür die Fahrerin Margarete Geyer auf ihrer Tour.



Wochenpläne sind was für Schüler: Bei der SWU Verkehr wird mit Tagesplänen gearbeitet.

ERSTER HALT:
ENDSTATION.
WO GIBTS DENN
SOWAS?!

Die Straßenbahn in Ulm wird von der SWU Verkehr betrieben. Wir begleiten die Fahrerin Margarete Geyer auf ihrer Früh- schicht – und die ist wirklich früh. An einem Montagmorgen um 4 Uhr sind wir mit ihr bei der SWU Verkehr, in der Ulmer West- stadt, verabredet.

„Na, ausgeschlafen?“, fragt sie uns ver- schmitzt. Naja. Wir verkneifen uns eine Antwort. Und ein Gähnen. Mit einer Hand- bewegung deutet sie uns den Weg, hinein in das SWU-Gebäude. „Zuerst müssen wir jetzt den Dienstplan und den Fahrzeugschlüssel abholen“, und führt aus: „Die Dienstpläne werden jeden Tag neu vergeben.“ Heute fährt Frau Geyer die Linie 1.

„Bitte folgt mir und verlasst den Weg nicht“, sagt sie. Denn auf dem Hof der SWU Verkehr gelten strenge Sicherheits- und Ver- kehrsregeln. Natürlich, denn hier verkehren den ganzen Tag etliche Busse und Bahnen auf engstem Raum. Im sicheren Schlepptau werden wir vom Hof zur Werkshalle gelotst.

Hier stehen alle Fahrzeuge der Straßen- bahnflotte. Das große Los hat allerdings das Fahrzeug mit der Nummer 53 gezogen. Doch bevor es losgehen kann, gibt es noch einiges zu erledigen. Schlüssel rein und los? Weit gefehlt.

Zuerst muss die Bahn auf Funktionstüchtig- keit überprüft werden: an Türen, Druck- sensoren, Anzeigen, Lichtern und Einklemm- schutz. Auch die Bremsen werden von der Straßenbahnfahrerin inspiziert: Sind hier Schäden oder Macken zu sehen? Auch wenn diese Vorgänge einige Zeit in Anspruch neh- men, sind sie unabdinglich. Sicherheit geht im ÖPNV immer vor.

Nun beginnt Frau Geyer damit, den Dienst- plan in den Bordcomputer einzuspeisen: Hierfür lädt sie den entsprechenden „Kurs“ herunter, d. h. die aktuelle Strecke mit allen etwaigen Änderungen oder Beeinträchti- gungen. Denn nur so können die Monitore im Inneren der Bahn später die Haltestellen korrekt anzeigen.



Nach einem letzten, erfolgreichen Prüflauf des Bordsystems starten wir unsere Tour. „Übrigens fahrt ihr mit einer echten Quer- einsteigerin“, teilt Frau Geyer uns mit und erklärt: „Ich bin erst kürzlich auf die Bahn umgestiegen. Davor bin ich 25 Jahre lang Bus gefahren.“

Ein lautes Klingeln ertönt, das uns erschreckt. „Ich kann doch nicht einfach losfahren. Die Anderen müssen ja auch vorgewarnt werden“, grinst Frau Geyer. Nach dem Losfahren bemerken wir dann ein Piepsen: den Totmann. Eine Einrichtung, die überprüft, ob Menschen weiterhin hand- lungsfähig sind. Alle acht Sekunden muss Frau Geyer ihn drücken – sonst stoppt die Bahn. Zur Sicherheit der Passagiere.

Langsam rollen wir durch die Werkshalle zurück auf den Hof. Während sich das Tor öffnet, werden wir und unsere Bahn in das Sicherheitssystem der SWU eingeloggt. Die Weichen stellen sich und geben uns den ersten Halt vor: die Endhaltestelle Söflingen.



Dass wir früh dran sind, war ja klar. Die Uhr zeigt schüchtern 04:40 Uhr. Aber wir sind sogar zu früh dran. Und weil zu früh eben auch unpünktlich ist, wie uns Frau Geyer erklärt, drehen wir noch ein paar Minuten Däumchen und warten auf die ersten Fahrgäste.

Und dann ist es soweit. Um 04:47 Uhr beginnen wir die offizielle Route der Linie 1. Auf dem Weg zur Haltestelle „Sonnenstraße“ fällt Frau Geyer ein: „Einmal musste ich an dieser Stelle aussteigen und schauen, ob ich überhaupt mit meiner Bahn durchpasse, weil die Straße hier so eng ist.“

Woher weiß die Straßenbahn eigentlich, wo sie hin muss? Ganz einfach: Unter jedem Fahrzeug befindet sich eine Sendespule, die Signale mit Informationen über die Fahrstrecke an ihr Gegenstück, die Empfangsspule, vorausschickt. Diese liegt eingebettet auf dem Verkehrsweg und ist in der Lage die Weichenstellung in Gang zu setzen. Die Straßenbahn sendet also die von der Fahrerin eingespeiste Strecke.



Langsam, aber sicher füllt sich das Gefährt. Umso wichtiger, dass Anschlüsse eingehalten werden. Der Bordcomputer prüft per Echtzeitinformationen, ob die Anschlüsse eingehalten werden können oder ob ggf. gewartet werden muss. Schon am Bahnhof beobachten wir, dass der ÖPNV sehr geordnet vorstättgeht. Wir stehen als letztes in der Warteschlange von Fahrzeugen und Frau Geyer nutzt die Zeit, um uns die Sonderzeichen zu erklären. Wissen, mit dem man bei Quizshows vielleicht einmal

punktet. Während es langsam dämmt, passieren wir einige – aufgrund der Uhrzeit noch stillgelegte – Baustellen. Frau Geyer erklärt: „Klar, niemand mag Baustellen, Störungen oder Verspätungen, aber manchmal lassen sie sich eben nicht vermeiden. Dafür versuchen wir die Beeinträchtigung so gering wie möglich zu halten und koordinieren die Baustellen dementsprechend.“ Um ständigen Schienenersatzverkehr zu vermeiden, werden die auffälligen Streckenabschnitte in einem Rutsch angegangen.

SIEHT AUS WIE EIN UFO, KLINGT AUCH WIE EINES. IST ABER EINE STRASSENBAHN.



Am „Ostpreußenweg“ beenden wir die Fahrt. Wir haben alle Fahrgäste sicher und pünktlich an ihr Ziel gebracht. Die Standzeit nutzt sie für einen Kontrollgang. „Morgens vergessen die Fahrgäste gern mal etwas. Ich habe schon Rucksäcke, Turnbeutel und sogar Handys gefunden“, teilt sie uns mit.

Diese Strecke wird Frau Geyer heute noch insgesamt vier Mal absolvieren. Zwischendrin wird sie eine Pause einlegen – die ist zeitlich vorgegeben. Heute um 09:37 Uhr. Ob sich das dann Mittagspause nennt? Wir wissen es nicht. Wahrscheinlich scheint es uns aber nicht. Ihre Schicht endet schließlich um 12:30 Uhr.

Der Blick auf Ulm von hier oben kann sich sehen lassen. „Auf der Linie 2 sind bei guten Wetterbedingungen sogar manchmal die Berge zu sehen“, verrät unsere Begleiterin. Auf dem Weg zurück nach Söflingen schauen wir der Stadt beim Aufwachen zu. Wieder in Söflingen angekommen verabschiedet sich Frau Geyer lachend von uns mit den Worten: „Gute Nacht, ihr Schlafmützen.“



Wie wird man Straßenbahnfahrer/in?

Auf der Suche nach einer abgefahrenen Ausbildung?

Wer einen Führerschein der Klasse B, eine ärztliche Bescheinigung zur Fahrtauglichkeit und gute Deutschkenntnisse mitbringt, kann sich bei der SWU Verkehr in der unternehmenseigenen Fahrschule zur Straßenbahnfahrerin bzw. zum Straßenbahnfahrer ausbilden lassen. Die Ausbildung dauert zwei Monate.

Job mit Tunnelblick: Die Weichen für die Zukunft stellen.

Grundvoraussetzung ist die Bereitschaft zur Wochenend- und Schichtarbeit. Der Beruf des Straßenbahnfahrers und der Straßenbahnfahrerin ist krisensicher und sehr gefragt.

Das muss man einfach gesehen haben.



Das Vöhlenschloss aus dem 14. Jahrhundert ...

trägt den Namen der Patriazierfamilie „Vöhlin“, die im Schloss 236 Jahre regiert hat. Besonders sehenswert sind die Rokokokapelle und der beeindruckende Barocksaal, in dem man auch den schönsten Tag des Lebens feiern kann: eine Märchenhochzeit. Im vorderen Schloss sind das Museum Illertissen und das Bayerische Bienenmuseum beherbergt.

Das Kloster St. Georg in Ochsenhausen ...

bietet eine große Barockanlage in sehr seltener Vollständigkeit, die durch die verschiedenen Äbte und deren Kunstimpulse nach und nach entstand. Im Fürstenbau befindet sich das Klostermuseum. Die erste barocke Sternwarte Süddeutschlands, die heute die einzig Erhaltene ist, befindet sich ebenso im Kloster. Für stolze 8.914 Gulden ließ sie der Abt in Auftrag geben. Wie viel das wohl in Euro wäre? Knapp 300.000 €. Nicht zu vergessen ist die Gabler-Orgel, die im Jahr 1736 fertiggestellt wurde und heute zu den bedeutendsten Orgeln Deutschlands gehört.

„HÄTT' ICH VENEDIGS MACHT
UND AUGSBURGS PRACHT,
NÜRNBERGER WITZ
UND STRASSBURGER G'SCHÜTZ
UND ULMER GELD,
SO WÄR ICH DER REICHSTE
IN DER WELT.“



Die Wilhelmsburg in Ulm ...

ist ein Teil der Bundesfestung Ulm, die die größte Festungsanlage Europas ist. Die Burg war seit den 80er-Jahren ungenutzt und wurde 2018 wieder wachgeküsst. So darf auch wieder dieses Jahr die Burg gestürmt werden: „Stürmt die Burg“ ist eine Veranstaltung, die dieses Jahr vom 28. Juli bis zum 19. August andauert und mit unkonventionellem Kulturprogramm überzeugt. In den historischen Gemäuern auf dem Michelsberg wird eine Bühne bespielt, mit breitgefächerten und bunten Bühnenshows. Die Innenräume werden durch Installationen, Kunstprojekte und Performances zu einem Schauplatz für Kunst und Kultur.

365 Tage ist der botanische Garten Ulm geöffnet ...

und bietet eine sehr spannende Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Nicht nur in Gewächshäusern, auch in Freilandräumen und Herbarien, kann man die Pflanzenwelt entdecken. Pflanzen werden hier in verschiedene Rubriken, wie z. B. „alte Ulmer Nutzpflanzen“, eingeteilt. Zudem kann man Führungen buchen und es werden für Kinder und Jugendliche grüne Klassenzimmer als Lernort angeboten.

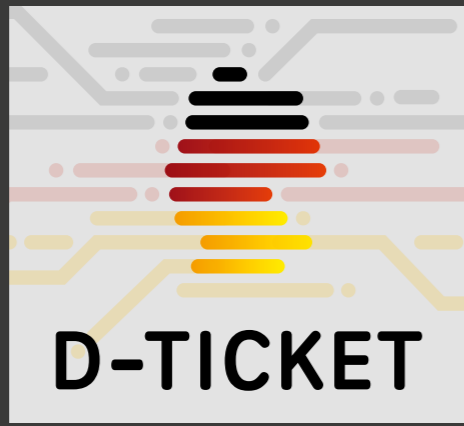
Die ehemalige Hochschule für Gestaltung Ulm ...

spielt eine tragende Rolle in der heutigen Produktgestaltung und ist in der Geschichte ein Kapitel für sich – neben der Epoche des Bauhauses. Nach dem Ende des Faschismus galt es Deutschland neu zu denken und zu organisieren. Durch funktionalistische Industrieprodukte sollte jedem Einzelnen zu einem besseren Leben verholfen werden im Rahmen einer freien und demokratischen Gesellschaft. Das Archiv dokumentiert und präsentiert die politische und gestalterische Aufgabe gründlich.

„GRABALEIS“

Tiny House in Ulm?!

Der Hype um „Tiny Houses“ ist für viele Ulmer unverständlich, denn in Ulm stehen sie schon seit Jahrhunderten. Die sogenannten Grabenhäusle, die damals reihenweise auf die Stadtmauer gebaut wurden, hatten keinerlei Standard und die Bewohner wurden als „Grabenläuse“ beschimpft. Heute bilden die modernisierten Häuschen eine märchenhafte Wohngegend und ergeben wunderschöne Fotomotive.



DING ist jetzt noch sozialer und medialer unterwegs.

DING hat seinen Onlineauftritt nicht nur mit der Überarbeitung der eigenen und der DINGFO-Website verstärkt. Auch in den Sozialen Medien sind wir nun aktiver und schicker: Vor allem auf Instagram und LinkedIn wird Content erarbeitet. Hier dreht sich alles um den ÖPNV im DING-Gebiet, neueste Entwicklungen und aktuelle Ereignisse.

Uns auf Instagram zu folgen lohnt sich: Denn hier finden Sie News und alles zu besonderen Aktionen zuerst. Wir freuen uns über viele neue Follower.

Instagram: @dingverbund
LinkedIn: @Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING)



Das Deutschlandticket – erste Beobachtungen.

Der Nachfolger des 9-Euro-Tickets ist gefunden und kommt bei der Bevölkerung gut an.

Im April und im Mai wurde im DING-Gebiet rund 12.000 Deutschlandtickets verkauft, darunter an gut 6.000 neue Abonentinnen und Abonenten.

Weitere Varianten des Deutschlandtickets werden momentan erarbeitet: Für Schüler, Auszubildende und Studierende folgen reduzierte Varianten höchstwahrscheinlich im Laufe dieses Jahres. Arbeitgeber, die ihren Angestellten ein D-TICKET als Jobticket zur Verfügung stellen möchten, wenden sich einfach an die Verkaufsstellen für das D-TICKET in der Region: www.meine-rab.de/kontakte oder SWU traffiti in Ulm.

Rufbusse in Laichingen verstetigt.

DING steht nie still. Deshalb ergeben sich auch unterjährig Fahrplanänderungen wie aktuell im Bereich Laichingen. Hier werden einige Rufbuslinien nun als feste Leistung durchgeführt.

Auf der Linie 333 von Mehrstetten nach Schelklingen finden die Rufbusfahrten 025 und 026 regulär statt.

Auch auf der Linie 335 von Münsingen über Heroldstatt und Laichingen nach Merklingen ergeben sich Veränderungen: Hier werden die Rufbusfahrten 064, 066, 130, 134, 230 und 234 bis Merklingen Bahnhof als feste Leistung vollzogen. Auf Bedarf bleibt die Ortsrunde Merklingen.

Ebenso werden die Rufbusfahrten 063, 065, 133 und 233 bis Laichingen – Suppinger Straße regulär durchgeführt. Ab Heroldstatt werden Haltestellen auf Wunsch angesteuert.

Auf kompletter Linie verstetigt werden hingegen die Rufbusfahrten 129 und 229. Weitere Änderungen sind vor dem Fahrplanwechsel nicht geplant, jedoch nicht ausgeschlossen.

Umfrage zur Nutzung des „ADKflex“-Rufbus.

Das Rufbusssystem „ADKflex“ besteht seit Herbst 2022, ergänzt den Linienverkehr im Alb-Donau-Kreis und sorgt im Bereich EHINGEN für eine bessere Anbindung. Der „ADKflex“ verkehrt auf sechs Linien abends und am Wochenende, wenn die regulären Busse nicht fahren.

Um das System weiter verbessern zu können, konnten alle Bewohner des Alb-Donau-Kreis online an einer Befragung teilnehmen. Diese fand vom 10. Februar bis 10. März statt. Nun werden die Ergebnisse ausgewertet. Die resultierenden Anpassungen werden zwischen DING und dem Alb-Donau-Kreis (als Auftraggeber der Busse) gemeinschaftlich vorgenommen.

Schon vor Beginn der Umfrage stand fest, dass das Rufbusangebot gut ankommt: Auf allen sechs Linien wurde es von knapp 4.000 Fahrgästen genutzt. Das entspricht 22 Fahrgästen pro Tag. An Samstagen ist die Nachfrage am größten.

Die DINGFO zeigt sich auf eigener Website.

Die DINGFO macht ab jetzt auch online bei Ihnen Halt. Im Frühjahr 2023 entstanden, gab der gesonderte Webauftritt im April sein Debüt im Netz.

Alle Inhalte der aktuellen und vergangenen Magazin-Ausgaben finden Sie ab jetzt auch im Internet.

Die Website wird auch abseits des Erscheinens der Printausgaben laufend mit Nachrichten aktualisiert.

Neben den Ausflugszielen, Reportagen, Funfacts, Leserbriefen finden Sie hier auch Wissenswertes über DING und das DING-Gebiet.

Anschauen unter: www.dingfo.de

Neubau des ZOB Ost in Ulm beschlossen.

Die Stadt Ulm treibt das Projekt CityBahnhof weiter voran: So wurde nun der Neubau des ZOB Ost beschlossen.

Der Entwurf sieht 13 vollwertige Bussteige, einen gesonderten Steig für Schienenersatzverkehr, Baumquartiere sowie Grünflächen vor. Sowohl Gelenk- als auch 15-Meter-Busse können den ZOB Ost zukünftig befahren.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Juli 2023 beginnen und im Frühjahr 2024 enden. Für die Dauer der Bauarbeiten werden Ersatzhaltestellen in der Nähe des ZOB Ost installiert.

DING News. Kurz. Knackig.

WO IST DIESES SOMMERLOCH VON DEM ALLE REDEN?!

Eine Magistrale könnte ein Wesen aus einem Fantasyroman sein – aber weit gefehlt: Hier handelt es sich um eine Hochgeschwindigkeits-trasse, die noch dazu sehr real ist.

Magistrale für Europa.

Der Name „Magistrale für Europa“ orientiert sich an der gleichnamigen Initiative, die 1990 gegründet wurde. Ihr Ziel? Eine 1.500 Kilometer lange Schienenachse von Paris nach Budapest/Bra-tislava ins Leben zu rufen, die europäische Metropolen miteinander verbindet.

Das Hochgeschwindigkeitsnetz „Magistrale für Europa“ bildet eine zentrale West-Ost-Achse und eine attraktive Schienenverbindung für den Personen- und Güterverkehr. Es bietet 34 Millionen Bewohnern und 16 Millionen Beschäftigten in fünf europäischen Staaten die Möglichkeit der umweltfreundlichen, schnellen Mobilität.

Rund um Ulm stehen viele Bahnprojekte in Verbindung zur internationalen Schnell-fahrstrecke: So ist beispielsweise die Strecke Ulm – Wendlingen, die im Dezember 2022 in Betrieb genommen wurde, bedeutender Bestandteil des transeuropäischen Ver-kehrsnetzes.

Auch das Bahnprojekt Ulm – Augsburg trifft im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans eine tragende Rolle: Die Reisezeit soll von 38 auf 26 Minuten verkürzt werden. Dabei sollen Züge die Strecke mit bis zu 300km/h absolvieren können. Bisher wurden für das Projekt verschiedene Bauvarianten erarbei-tet. Nun werden weitere Gutachten erstellt, bevor der Entscheidung ansteht. Anschließend finden die Vergabe und der Baubeginn statt.

Bis der Ausbau der Magistrale abgeschlos-sen ist, werden noch einige Jahre vergehen: Die Bauabschnitte Ulm – Augsburg, Salz-burg – Linz und Wien – Budapest befinden sich noch in der Planung. Dennoch bewegt sich das Projekt in schneller Geschwindig-keit in Richtung europäische Mobilität.

- Paris – Straßburg
- Straßburg – Karlsruhe
- Karlsruhe – Stuttgart
- Stuttgart – Ulm
- **Ulm – Augsburg**
- Augsburg – München
- München – Salzburg
- Salzburg – Linz
- Linz – St. Pölten
- St. Pölten – Wien
- Wien – Bratislava
- Wien – Győr
- Győr – Budapest

Wie auch der Nahverkehr im DING-Gebiet von der Magistrale für Europa bzw. vom Pro-jekt Ulm – Augsburg profitieren kann, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

„ORIENT-EXPRESS
WAR GESTERN –
BAHN FREI FÜR
DIE MAGISTRALE.“

Mehr Infos über die Initiative unter:
mainlineforeurope.org/die-initiative

Bahnprojekt Ulm – Augsburg.



Im Gespräch: Markus Baumann.
Fotos: DB Netz AG/Thomas Kiewing.

Die Strecke Ulm – Augsburg wird ausgebaut – die dadurch gewonnenen Kapazitäten kommen auch dem Nahverkehr im DING-Gebiet zugute. Maßgeblich daran beteiligt ist Projektleiter Markus Baumann. Er hat sich die Zeit genommen, unsere Fragen zu beantworten.

Hallo Herr Baumann, waren Sie davor schon bei der Bahn? Wenn ja, als was?

Bevor ich die Leitung des Projekts Ulm – Augsburg übernehmen durfte, habe ich mich im Auftrag der DB im Raum Südost-bayern für das Projekt Ausbaustrecke 38, München – Mühldorf – Freilassing herum-getrieben. Davor war ich im Tunnelbau bei der Stadt München angestellt.

Warum liegt Ihnen das Projekt am Herzen?

Die Verkehrswende als unabdingbarer Teil zur Dämpfung des Klimawandels benötigt dringend mehr Kapazitäten auf der Schiene, um noch mehr Menschen und Güter in Zügen befördern zu können. Dazu müssen sowohl im Fern- als auch im Nahverkehr attraktive, schnelle und zuverlässige Ver-bindung geschaffen werden. Mit dem

Projekt Ulm – Augsburg können wir dies in der wirtschaftlich prosperierenden Region Bayerisch-Schwaben im Fernverkehr mit dem Lückenschluss zwischen Stuttgart und München im Hochgeschwindigkeitsverkehr sicherstellen. Zusätzlich schaffen wir für den Nahverkehr deutlich mehr Kapazitäten und Zuverlässigkeit in einer Region, die aus meiner Sicht deutlich auf die positiven Effekte eines verstärkten schienengebundenen Nahverkehrs setzt.

Wie genau sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, einen stets offenen und klaren Dialog mit der Region, den Bürgerinnen und Bürgern von Bayerisch-Schwaben als auch den politi-schen Mandatsträgern zu führen. Neben diesen Aufgaben verantworte ich letztendlich die gesamte Umsetzung des Projekts Ulm – Augsburg. Hierbei kann ich mich stets auf die Unterstützung meines fachlich und menschlich absoluten Topteams verlassen.

Beschreiben Sie das Projekt bitte in drei Stichpunkten.

Offene, ehrliche Diskussionskultur, fach-

liches Wissen mit Neugierde auf Neues und respektvoller Umgang mit kritisierenden und gegnerischen Personen.

Worauf dürfen sich Ihre Mitarbeiter/-innen freuen, wenn sie mit Ihnen arbeiten?

Sie dürfen sich auf eine verantwortungs-volle Mitarbeit in einem spannenden und herausfordernden Projekt freuen. Außer-dem auf einen großen Teamgeist in einem jungen und fachlich top ausgebildeten Team. Kritik ist hier niemals Einbahnstraße. Und ganz wichtig: Wer schreit hat grund-sätzlich Unrecht. Daher wird bei uns mit angemessener Lautstärke diskutiert.

Auf welche schräge Eigenheit können sich Ihre Mitarbeiter/-innen gefasst machen?

Zu spät kommen und Klingeln von Mobilte-lefonen bei Besprechungen gehen gar nicht.

Was machen Sie beim Bahnfahren am liebsten?

Am liebsten sitze ich allein in einem ab-geschlossenen Abteil auf der Gangseite und schaue in aller Stille aus dem Fenster.



Auf ding.eu finden Sie seit jeher alle Informationen rund um den ÖPNV im DING-Gebiet: Kontaktmöglichkeiten, Verbindungen, Störungen, Preise etc. Nun haben wir eine neue Website umgesetzt, die Ihnen noch übersichtlicher (und schöner) Auskunft gibt.

Bühne frei für unseren neuen Webauftritt.

WAS SIE MIT IHRER FAMILIE, IHREN FREUNDEN UND HOBBYS VERBINDET? NA, DING. UND WIE? DAS FINDEN SIE GANZ EINFACH AUF DING.EU HERAUS.



Auch mit dem Mobiltelefon mobil bleiben.

Besser für unterwegs!

Die Website haben wir natürlich auch mobil optimiert, sodass Sie von überall Störungsmeldungen und wichtige Infos finden können!

Zugegeben: Obwohl wir den gesamten Entstehungsprozess der neuen Website im Auge hatten, hatten wir zum Zeitpunkt der Liveschaltung etwas Lampenfieber. Völlig unbegründet, wie sich später herausstellte.

Auf den ersten Blick fällt vor allem eines auf: Der neue Webauftritt von DING sieht jetzt super aus. Wir dachten uns: Wenn wir über die Jahre immer flotter werden, warum dann nicht auch unsere Internetseite?

Die Website erstrahlt nun ganz im Sinne des Unternehmensbild und bietet auch optisch Anschluss an DING – passend zu Flyern, Plakaten und nicht zuletzt der DINGFO.

Wichtige Funktionen wie die Fahrplanauskunft, der Abfahrtsmonitor und Haltestellenfahrplan sind auf der Startseite nur noch einen Klick entfernt. Doch auch zu weiteren Informationen ist es bei DING nie weit – das übersichtliche Menü und die Stichwortsuche vereinfachen die Bedienerfreundlichkeit von ding.eu und die Nutzung des ÖPNVs.

Für alle Nutzer des ÖPNVs ist es wichtig, Störungsmeldungen und Neuigkeiten rechtzeitig mitzubekommen: So können Verspätungen vermieden werden. Deshalb sind diese Nachrichten nun farblich abgesetzt auf jeder Unterseite von ding.eu schnell zu erreichen.

Weiterhin finden Sie alle Informationen rund um Tarife, Preise und Tickets auf ding.eu – jedoch klarer aufbereitet. Das ist besonders interessant hinsichtlich des kürzlich eingeführten Deutschlandtickets.

Viele Menschen nutzen den ÖPNV um Ausflüge zu machen, um Sportangebote wahrzunehmen oder einfach ins Grüne zu fahren: Deshalb findet sich auf unserer Website eine kuratierte Auswahl an Ausflugszielen, die im DING-Gebiet mit dem ÖPNV leicht erreicht werden können. Inklusive Beschreibungen und Anreise.

Ein Ausflugsziel vorweg: Statten Sie doch mal unserer Website einen Besuch ab. Das geht auch ganz bequem vom Sofa aus.



Und für die Lektüre während der Fahrt gibts alle Stories der DINGFO jetzt auch online auf dingfo.de

Über 66 %

der Personen, die im Abdeckungsgebiet der 10 größten Verkehrsverbünde Deutschlands den ÖPNV nutzen, verwenden ihr Smartphone, um Verbindungen und Fahrpläne herauszusuchen (Stand 2017). Dieser Anteil wird heute weit höher geschätzt.



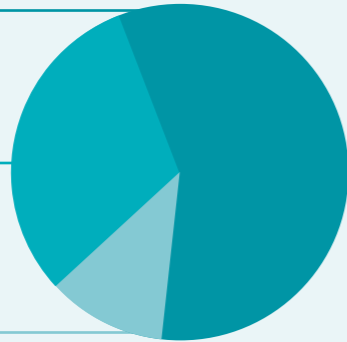
Funfacts.

DINGE, DIE MAN SICH MIT EINEM GEKAUFTEM TICKET ERSPART:

58 % Saftiges Bußgeld

29 % Schweiß und Angst

13 % Peinlicher Rauswurf aus Bus & Bahn



MEHR STRASSEN = WENIGER STAU? FALSCH. MEHR STRASSEN FÜHREN DAZU, DASS FAHREN ATTRAKTIVER WIRD UND DAS VERURSACHT LANGFRISTIG MEHR STAU.

Um **55 %**

DINGE, DIE IM BUS AM MEISTEN NERVEN:

- Ein singender Busfahrer.
Lösung: Kopfhörer aufsetzen oder die gute Laune des Fahrers genießen.
- Harte Typen in der letzten Reihe.
Lösung: Einfach die letzte Reihe vermeiden und vorne Platz nehmen.
- Ein Fahrgast packt seinen Döner aus.
Lösung: So grimmig anschauen, dass ihm beim Döner essen der Appetit vergeht.
- Zu laut telefonierende Pubertierende, die ihre Beziehungsprobleme im Bus bereden.
Lösung: So grimmig anschauen, dass sie merken, dass sie etwas falsch machen.
- Die Anzeigetafel spinnt mal wieder.
Lösung: Einfach die DING-App herunterladen und keinen Halt verpassen :-).
- Grönde Fußballfans mit Bierfahne.
Lösung: Keine, denn man ist geliefert.

„DING“ HEISST AUF SCHWEDISCH „SAK“.

Fast

40 Millionen

Fahrgäste befördert der ÖPNV pro Jahr durchschnittlich in Ulm und Neu-Ulm. Das sind fast 100.000 Fahrgäste pro Tag.

149

mal das Straßenbahnnetz von Ulm (19,1 km) beträgt die Länge der Donau (2.850 km).

3 Sitze

sind im Durchschnitt in einem unserer Busse bekritzt. Die Klassiker darunter sind immer noch „HDGDL“ (hab dich ganz doll lieb) und Liebesgeständnisse.

wollen wir unsere CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 senken.

Mit einem **Linienbus** vom Atlantik in Rio de Janeiro zum Pazifik in Lima ist die mit **6.200 Kilometern** längste Busverbindung der Welt. Zum Vergleich: **Die längste Buslinie im DING-Gebiet ist die Linie 319 mit 60 km.**

Über

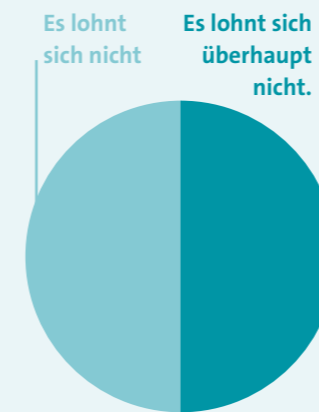
60

Tarif- und Verkehrsbünde besitzt Deutschland. Und wir sind einer davon.

BUSHALTESTELLEN IM ÖPNV IM VERGLEICH



WAS WIR IN UNSEREN 25 JAHREN ÜBER DAS FAHREN OHNE TICKET SAGEN KÖNNEN:



62 %

der DING-Gebiet-Bewohner/-innen sind mit uns aufgewachsen und kennen uns schon seit unserem 1. Geburtstag.

Über

200.000 Mal

wurde die DING-App schon heruntergeladen. Da geht noch was!

13.140.000 Minuten

existierten wir an unserem 25-jährigen Jubiläum am 01.01.2023. Das sind 219.000 Stunden oder 9.125 Tage.

Abkürzungen, und was sie (nicht) bedeuten:

ÖPNV
≠ ÖRTLICHE PERSONEN-NACKTVERMITTLUNG
= ÖFFENTLICHER PERSONEN-NAHVERKEHR

DING
≠ DEUTSCHE-INOFFIZIELLE NICHTRAUCHER-GEMEINSCHAFT
= DONAU-ILLER-NAHVERKEHRSBUND-GMBH

ADK
≠ ANONYMER DÖNERKLUB
= ALB-DONAU-KREIS

Jeder Bus im DING-Gebiet legt täglich Dutzende Kilometer zurück, während er Passagiere von A nach B bringt. Logisch, dass das Gebrauchsspuren hinterlässt, die beseitigt werden müssen. Einer dieser Busse steht bei Bottenschein Reisen auf dem Hof und wartet auf sein Spa-Programm.

Endlich wieder durchblicken.

Im Gespräch: Holger Alt, Disponent.
Fotos: Leon Wiedemann.



GEHT DER BUS
ETWA EIN, WENN
MAN IHN ZU
HEISS WÄSCHT?!



Auch Busse werden dreckig – das leuchtet ein. Aber wo sind diese dreckigen Busse? Wir haben nämlich noch keinen gesehen. Und das leuchtet uns wiederum so gar nicht ein. Woran das liegt, dass Busse immer aussehen als würden sie frisch aus dem Werk gefahren? Im Falle von Bottenschein Reisen vor allem an Holger Alt. Mit dem Disponenten haben wir uns in Verbindung gesetzt, um das Rätsel der sauberen Busse zu lösen. In Laupheim auf dem Hof des Unternehmens treffen wir ihn.

Die Begeisterung für Busse blitzt schon direkt nach der kurzen Vorstellungsrunde auf. Er erzählt uns, dass Busse schon immer seine Leidenschaft waren und er sich seine gesamte, berufliche Laufbahn lang mit ihnen beschäftigt hat. „Ich habe einen kurzen Abstecher zur Bundeswehr gemacht, aber irgendwann hab ich gespürt, dass ich wieder mit Bussen arbeiten möchte“, sagt er und scherzt: „Außerdem kann ich hier wirklich was bewegen.“

Sein Arbeitgeber Bottenschein Reisen übernimmt einen Teil des Nahverkehrs im DING-Gebiet – insbesondere im Bereich rund um Laupheim. Das andere Standbein des Unternehmens ist hingegen der Reiseverkehr. So unterschiedlich die Fahrzeuge beider Bereiche sind, eines haben die Flotten gemeinsam: Man muss sie pflegen. Holger zeigt uns heute, was es braucht, um die Fahrzeuge in Schuss zu halten. Bei Bottenschein steht ein ganzes Team aus Reinigungsprofis für die Pflege der Busflotte parat.

Dafür führt er uns zur betriebseigenen Waschstraße. Wir sind beeindruckt – keine Warteschlange, keine dröhnende Musik oder tiefergelegte BMWs. Der reinste Luxus. Fehlt nur noch der zu reinigende Vieltonner. Wir sind gespannt. Aber auf Herrn Alt ist Verlass – der Reisebus, den er kurz darauf behände in die Waschstraße manövriert, hat eine Dusche wirklich bitter nötig. Er zögert nicht lange und erteilt der Maschine den Waschbefehl, Wasser marsch! Wir gehen in Deckung und beobachten den Vorgang in trockener Entfernung. Als Disponent koordiniert Holger Alt zusammen mit dem Team in Laupheim alles rund um die Busse, von den Fahreinsätzen bis hin zur Buswaschung.



Während wir noch darauf warten, dass uns ein Piepsen das Ende des Waschvorgangs verkündet, macht sich Holger schon auf den Weg: Bewaffnet mit einer Hochdrucklanze sagt er den letzten Schmutzpartikeln den Kampf an. Und auch die Frontscheibe bekommt eine Extraportion Zuwendung.



Außen blinkts und innen stinkts? Nein, ganz so schlimm ist es nicht, aber dennoch fallen auch innen noch so einige Tätigkeiten an, bevor der Bus wieder in Betrieb genommen werden kann.

So müssen die Scheiben auch innen gereinigt werden, schließlich sollen die Passagiere freie Sicht haben – ob es nun die Pappeln der Toskana oder die Hecken der Nachbarn sind, die sich in das Blickfeld drängen.

Und auch der eigene Arbeitsbereich möchte gepflegt werden: Lenkrad und Armaturen müssen blitzblank sein. „Sonst kann ich mich nicht konzentrieren“, zwinkert Herr Alt uns zu.

Nachdem Holger Alt mit ihm fertig ist, ist der Bus kaum wiederzuerkennen. Und wir erkennen: Es fließt wirklich viel Arbeit in die Instandhaltung der Fahrzeuge im DING-Gebiet.

In der gesamten Flotte müssen Sitzpolster und Gänge gesaugt werden. In Fernbussen müssen zudem Tische gewischt, Mülleimer geleert und Toiletten gereinigt werden. In Fahrzeugen des Nahverkehrs ist es wichtig, Haltegriffe zu desinfizieren.

Zum Abschluss absolviert er noch einige Routinechecks und -tätigkeiten: Spiegel, Blinker und Scheinwerfer checken, Reifen- und Ölstand überprüfen und tanken. Glücklicherweise fehlt auf der betriebseigenen Zapfsäule die Betragsanzeige.

Die Fragezeichen in unseren Köpfen haben sich jedenfalls aufgelöst. Wir bedanken uns bei Holger. Und wer weiß, vielleicht sehen wir uns bald wieder. In einem Bus nach Italien. Oder in die Ulmer Innenstadt. Eines ist sicher: Der Bus wird blitzblank sein.



Wie wird man Busfahrer/-in?

Die Ausbildung zur „Fachkraft für Fahrbetrieb“ dauert 3 Jahre. Sie führt junge Menschen in ein abwechslungsreiches Berufsleben mit Verantwortung und Gestaltungsspielräumen.

Die Berufsschule für die sogenannten „FIFler“ ist in Ehingen mitten im DING-Gebiet.

Die Azubis lernen im Büro und in der Werkstatt, um später allen Anforderungen im modernen Nah- und Fernverkehr gerecht zu werden: Fahrtenplanung, Marketing u. v. m. Schließlich ist technisches Rüstzeug des Personals eine wichtige Basis des Busverkehrs.

Bewerber/-innen mit Hauptschulabschluss und technischem Verständnis sind gern gesehen.

Wenn die Azubis den Busführerschein haben, können sie gleich eingesetzt werden. Einzige Voraussetzung ist, dass sie auch den Pkw-Führerschein seit mindestens einem Jahr haben.

Wichtig sind außerdem Werte wie Zuverlässigkeit und gute Umgangsform.

Mehr Infos: werd-busfahrer.de

Fotos: Volker Korte, Beate Lambacher.

Im DING-Gebiet befinden sich (buchstäblich) atemberaubende Wanderwege: DING bietet in Kooperation mit dem Schwäbischen Albverein gemeinsame Touren an. Die Teilnahme ist mit gültigem DING-Ticket kostenlos.



Das Schloss Lichtenstein bietet eine wirklich märchenhafte Kulisse.



Wo Alb-Träume wahr werden.

Na, aber hallo. Das ist mal eine ganz schöne Menge Holz ...

Das Schloss ist ja unverschlossen?! Besichtigungen sind möglich.

Ist schon wieder Weihnachten oder wieso wollen Sie in die Kirche?

Hier bitte auf keinen Fall etwas unter den Teppich kehren!

01

Von Heroldstatt nach Seißen.

Die Schwäbische Alb und ihre unberührte Natur zu genießen, ist die Mission. Mit dem Zug fährt man zunächst gemeinsam über die Neubaustrecke nach Merklingen und mit dem Bus nach Heroldstatt. Von dort geht es durch den schönen Hang- und Schluchtwald leicht bergab ins schattige Tieftal, bis der Weg an einer Abzweigung ruckartig hinauf nach Seißen führt. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt mit Bus und Bahn über Blaubeuren nach Ulm.

Länge: 10 km
Treff: 9:00 Uhr, Eingang Hbf. Ulm
Guide: Volker Korte
Anmeldung unter: 07023 71 56 8
Donnerstag, 13. Juli 2023

02

Schloss Lichtenstein.

Der Schienenbus der Schwäbischen Alpbahn fährt über Blaubeuren und Münsingen nach Kleinengstingen und der Linienbus weiter zum Märchenschloss Württembergs: das Schloss Lichtenstein. Von unserem Startpunkt aus führt die Wanderung zum ‚Alten Lichtenstein‘ und von dort aus weiter zum ‚Gießstein‘ und zurück zum Märchenschloss. Dort gibt es die Möglichkeit zur Schlossbesichtigung und zur Schlusseinkehr, bevor es wieder mit dem ÖPNV zurück nach Ulm geht.

Länge: 9 km
Treff: 8:50 Uhr, Eingang Hbf. Ulm
Guide: Volker Korte
Anmeldung unter: 07023 71 56 8
Sonntag, 20. August 2023

03

Untermarchtal nach Munderkingen.

Auf den Spuren der römischen Antike fährt die Bahn nach Munderkingen und der Bus weiter nach Untermarchtal. Von dort aus führt der Wanderweg durch das Urdonautal, in dem gewaltige Flüsse aufeinandertrafen, zum Schloss Mochental aus der Epoche der Renaissance, wo die Möglichkeit zum Rasten besteht. Danach geht es über das Basamhart zu der aus dem Barock stammenden, mit ihrer schönen Ausstattung beeindruckenden Frauenkirche bei Munderkingen, zurück zum Bahnhof und ab nach Ulm.

Länge: 11 km
Treff: 9:10 Uhr, Eingang Hbf. Ulm
Guide: Volker Korte
Anmeldung unter: 07023 71 56 8
Donnerstag, 28. September 2023

04

Erntedank in Otterswang.

Die Wanderung nach Otterswang mit der Besichtigung des Erntedankteppichs wird wieder mit ins Programm aufgenommen.

Seit einem halben Jahrhundert wird in Otterswang die Tradition gepflegt, ein biblisches Motiv aus Samen und Früchten zu gestalten. Mehrere Wochen arbeitet ein Team der Pfarrgemeinde, bis das Bildnis im Chorraum der Pfarrkirche St. Oswald fertiggestellt ist. Ab Ende September kann das Kunstwerk dann täglich besichtigt werden. Jedes Jahr wird ein neues Motiv ausgewählt. Letztes Jahr war es das Motiv ‚Jona vom Walfisch ausgeworfen‘.

Aulendorf ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Vom Startpunkt aus

führt der Wanderweg in Richtung Otterswang. Auf dem Weg befindet sich auf einer Anhöhe die Hochkreuzkapelle. Bei guter Sicht bietet sich hier die Aussicht auf das Alpenvorland bis hin zu den Alpen. Nach einer Vesperpause geht es in Richtung Otterswang, wo eine geführte Besichtigung des Erntedankteppichs vorgesehen ist. Danach geht's weiter nach Bad Schussenried. Nach einem kurzen Rundgang durchs Klostergelände erfolgt eine Schlusseinkehr in der Erlebnisbrauerei.

Länge: 12 km
Treff: 8:50 Uhr, Eingang Hbf. Ulm
Guide: Beate Lambacher
Anmeldung unter: 07347 74 10
Donnerstag, 05. Oktober 2023



‚Jona vom Walfisch ausgeworfen‘ als Teppich aus Samen und Früchten.

Leserbriefe. Aus dem Verkehr gezogen.

ONE ♥ LOVE



Hier beantworten wir Leserbriefe, von denen wir denken, dass diese Sie auch betreffen könnten.

Wenn Sie selbst Fragen haben, dann schicken Sie uns diese einfach an folgende Adresse: info@ding.eu

„Sehr geehrte Damen und Herren, bei mir in der Ding.de-App kommt die Meldung, dass der Kauf von meinem HandyTicket abgebrochen wurde und ich den Kundenservice kontaktieren soll. Mein Passwort für mein Ding.de Konto ist aktuell und richtig, aber das System scheint es wohl nicht zu erkennen. Was kann ich diesbezüglich machen?“

Stephanie B.

➤ Sehr geehrte Frau B., leider hat sich beim letzten Update der DING-App ein Problem für iPhone-/iOS-Nutzer eingeschlichen. Bitte die DING-App einmal komplett deinstallieren und anschließend neu installieren. Bitte beachten Sie, dass Sie nach der Neuinstallation Ihre Handy-Ticket-PIN benötigen. Sofern Sie diese nicht mehr wissen, können Sie diese selbst anfordern.

„Sehr geehrte Damen und Herren, Ich habe zwei kleine Kinder und bin angewiesen, manche Fahrten mit dem Bus zu tätigen. Nun hat mich gerade ein Busfahrer angesprochen, dass er mich nicht mitnehmen muss, weil mein Kinderwagen eigentlich ein Fahrradanhänger sei. Es ist ein Zweisitzer, hat Feststellbremsen und ist als Kinderwagen und Fahrradanhänger konzipiert. Kann ein Busfahrer tatsächlich eine Mitfahrt verweigern?“

Sabine W.

← Sehr geehrte Frau W., vielen Dank für Ihre E-Mail. Die Mitnahme von Kinderwagen ist in den DING-Beförderungsbedingungen in §§ 2 und 11 geregelt. Diese finden Sie hier: <https://www.ding.eu/de/service/gemeinschaftstarif>

Die Pflicht zur Beförderung von Kleinkindern in Kinderwagen und Rollstuhlfahrern richtet sich nach § 2 Satz 1. Nach Möglichkeit soll das Betriebspersonal dafür sorgen, dass Fahrgäste mit Kind im Kinderwagen und Rollstuhlfahrer nicht zurückgewiesen werden. Die Entscheidung über die Mitnahme liegt beim Betriebspersonal.

„Sehr geehrte Damen und Herren, könnten Sie mir bitte, den kompletten Fahrplan der Straßenbahn Linie 1 Böfingen von Magirusstraße nach Ulm Hauptbahnhof mit den kompletten Zeiten (Mo. - So. und mit den Uhrzeiten/Abfahrten etc.) zukommen lassen.

Gerne auch per E-Mail im Anhang. Führt die o. a. Straßenbahn Linie 1 Böfingen von Magirusstraße nach Ulm Hauptbahnhof auch am Wochenende und an Feiertagen? Von wann (Uhrzeit) bis wann (Uhrzeit) fährt die o. a. Straßenbahn Linie 1 Böfingen von Magirusstraße nach Ulm Hauptbahnhof von Montag bis Sonntag?“

Viele Grüße Tobias R.

→ Sehr geehrte Frau B., bitte wenden Sie sich an den Betreiber des Fahrkartenautomats, an dem Sie Ihre Monatskarte gekauft haben. Das kann zum Beispiel die SWU sein. Hier wenden Sie sich bitte an das Kundencenter der SWU, traffiti, Neue Str. 79 in Ulm. Oder sie kontaktieren die DB und wenden sich hier an das DB-Reisezentrum. Oder Sie wenden sich an den Kundenservice von Go-Ahead. Alle Kontaktdetails finden Sie auf unserer Webseite ding.eu.

„Sehr geehrtes DING-Team, ich möchte mein Lob für den Busfahrer der Linie 38, 12:00 Uhr am 17.02.2023 Richtung Markbronn ausdrücken. Er war sehr freundlich, zuvorkommend und hat mich auf das richtige Ticket verwiesen, obwohl es auch Einzelscheine hätten sein können. So geht Service in der heutigen Zeit, wenn die Technik der Fahrkartenautomaten am Ehinger Tor nicht will. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn dieses Lob beim Busfahrer ankommt, da in letzter Zeit doch sehr stark auf die Branche und den ÖPNV eingeschlagen wird und die Kritik immer lauter wird.“

Manuel S.

★
← Sehr geehrter Herr R., alle aktuellen Fahrpläne im DING finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.ding.eu/de/fahrplan/linienfahrplan Dort finden Sie auch die Straßenbahnlinie 1 mit allen Abfahrten in beiden Richtungen.



„Sehr geehrte Damen und Herren, versehentlich haben wir heute eine Monatskarte für April doppelt gekauft. Besteht die Möglichkeit der Rücksendung der Karte und Erstattung?“

Frau B.

